

das aber nicht entfernt an die Summe von 12000 M. heran-
reichen dürfte; seine Sammlung von Abgüssen bleibe sein Eigen-
thum und ihre Verwertung durch Verkauf ihm überlassen.
Die Honorarzahlung würde die einzige Ausgabe sein, die aus
bei diesem *modus procedendi* erwüchse. Die Kosten der Herstellung
der Tafeln nach den ihm von Dorn zu liefernden Aufnahmen würde
der Verleger tragen, dem natürlich gestattet werden müßte, für
diesen Band, bei dem die Tafeln die Hauptsache sind, einen ent-
sprechend höheren und so zu berechnenden Verkaufspreis anzu-
setzen, daß seine Ausgaben dadurch gedeckt würden; wiewol
der Band in die *Foris* der Mon. Germ. selbst aufgenommen
wird, ist ja ein ausreichender Absatz gesichert. In diesem Sinne
habe ich Mühlbacher geschrieben; was er dazu sagt, aber, wie
bemerkt, noch nicht erfahren.

Ich wurde im August nur auf 8-10 Tage fortgehen,
um etwas Luft zu schnappen, die italicaische Reise aber erst
Anfang October antreten. Wir haben angestrengt zu arbeiten,
um bei dahin mit dem Druck der Texte fertig zu werden;
es ist bei diesem unglückseligen ID, auch wenn man ganz ab-
geschlafen zu haben glaubt, bei der letzten Revision immer
noch etwas zu thun: es ist auf zweiwöchiger gleichzeitig
zu arbeiten und Sache und Form, Überlieferung und Text.

176
Herstellung machen fast bei jedem Theile wieder neue und sehr ver-
schiedene wichtige Untersuchungen, bald über Reichs- und bald über
partikuläre Particulargeschichte notwendig. Augenhellheit heizt
ich sehr gespannt darauf, ob ich die Liddeldrucke der, wie Sie wissen,
endlich wieder zu Tage gekommenen Ornatbücherirkunden noch
rechtzeitig erhalten werde.

Was das Geld betrifft, so möchte ich in diesem Jahre, um für
die Zeit meiner Abwesenheit die nöthigen Anordnungen treffen zu
können, meinen ganzen Credit vor meiner Abreise erheben, d. h. also
noch 5900 M. für die Diplomata und noch 700 M. für das H. A.,
stelle es aber Ihrem Ermeßsen anheim, ob Sie mir das ganze vor
Ihrer Feriencirc, oder ob Sie mir jetzt nur einen Theilbetrag,
etwa 2000 M., und den Rest nach Ihrer Rückkehr im September
schicken wollen.

Denken Sie erstlich an drei Mehren unweit Colmar, so wün-
de ich mich sehr freuen Sie dort gelegentlich aufzusuchen und hoffent-
lich auch in Thapburg begrüßen zu können. Der Aufenthalt dort ist
wunderschön; Unterherrschaft und Verpflegung gut und nicht sehr
theuer; reichliche Gelegenheit zu prächtigen Ausflügen in die
Vogesen. Das einzig Unangenehme war früher, daß die Gesellschaft
prospectuslich frangösisch war; aber das wird neuerdings anders
geworden sein: ich bin seit mehreren Jahren nicht dagewesen.